

Galerie Rompone

Silvia Argiolas / Matteo Campulla / Giuliano Sale

Una cosa divertente che non farò mai più

A supposedly fun thing I'll never do again nach / after David Foster Wallace

03. September - 05. November 2022

Fragen an Silvia Argiolas:

Wenn Du Dir Deinen künstlerischen Werdegang über die Jahre hinweg ansiehst, gibt es da Themen, die Dich begleiten und immer wieder kommen?

Silvia Argiolas: "Da ist ganz sicher die Konfrontation mit dem „Anderen“, was nichts anderes als eine Widerspiegelung unserer Selbst ist. Man kann **meine Themen** auch **in drei Schlagworten** zusammenfassen: **das Leben, der Tod und das Begehren.**"

Was sind Deine Inspirationsquellen ?

„Das Leben an sich inspiriert mich. Mir macht es Spaß, das, was mir zeigt wie ich bin, immer wieder anzuschauen. **Je mehr die Wahrnehmung dessen von dem abweicht, was ich selbst von mir bisher weiß, desto interessanter ist es für mich.**“

Welche Rolle spielt der Körper in Deiner Malerei?

„Der Körper ist ein Haus, der unser Ich bewahrt. **Ich glaube, dass man dem Körper eine große und unserem Lebensdrang nur wenig Bedeutung gibt.**“

Dich interessieren der Alltag, das Leben zuhause, undurchsichtige Situationen, soziale Phänomene oder Stereotype.

„**Die Leute** begehen oft dieselben “Fehler“. Sie verwechseln Soap Operas mit dem dem eigentlichen Leben, teilen die Welt in die Bösen und die Guten ein und **suchen nach immer stärkeren Gefühlen ohne dabei in der Realität zu leben.**“

In dieser Serie neuer Bilder widmest Du Dich dem Thema der Unterwerfung !

„Die Unterwerfung ist eine Wahrnehmung, die ich habe, wenn ich mich nach meinem eigenen Sein frage- logischerweise aus der Position der beobachtenden Künstlerin heraus. Ich habe immer versucht, ich selbst zu sein, ohne Kompromisse zu machen. **Die Frauen auf den Bildern erscheinen unterwürfig. Aber in Realität widerspiegeln sie den Wunsch nach etwas anderem.**“

Du malst auf Papier, Leinen oder Holz !

„Jedes Material hat einen unterschiedlichen Charakter. **Das Papier ist mein Lieblingsmedium, weil es unberechenbar wie das Leben ist.**“